

# Predigtserie AbenTür

Datum: 13.11.2022

Thema: Das Wie ist genauso wichtig wie das Was

Text: 1.Samuel 14,1-14

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen  
mitenand, fürenand, Chile für alli si



## Predigtgedanke

In vielen Lebensbereichen gilt: Das Wie ist genauso wichtig wie das Was. Das gilt auf in vielen Bereichen des geistlichen Lebens und speziell im Umgang mit offenen Türen. Es ist wichtig, dass man Gottes offene Türen erkennt und durch sie hindurchgeht. Aber es ist genauso wichtig, wie man durch diese offenen Türen hindurchgeht. Die Haltung mit der man durch offene Türen geht, entscheidet z.B. darüber, ob man das Leben entdecken kann, zu dem Gott die Tür geöffnet hat. Sie entscheidet auch darüber, ob man die Freiheit erlebt, die Jesus schenken möchte oder ob man an Herausforderungen wachsen kann und in den Dienst hineinwächst, zu dem man berufen ist.

Es ist entscheidend, wie man durch offene Türen geht und es gibt zwei grundsätzliche Haltungen, wie man durch offene Türen gehen kann: Halbherzig oder von ganzem Herzen. Durch Gottes offene Türen muss man aber mit ganzem Herzen hindurchgehen und je grösser die Türen sind, umso entscheidender ist diese Haltung. Eine kleine Aufgabe halbherzig anzugehen, geht vielleicht noch. Aber bei einer Grossen ist das fatal. Eine Bekanntschaft halbherzig zu pflegen, mag noch angehen. Aber bei einer Ehe ist das katastrophal. Vorbilder halbherzig nachzueifern, kann Stagnation bedeuten. Aber Jesus halbherzig nachzufolgen, ist für das geistliche Leben und die persönliche Entwicklung tödlich.

Wie entscheidend das Wie im Umgang mit offenen Türen ist, lässt sich sehr gut an zwei Geschichten in der Bibel erkennen. An der Geschichte von Jonathan und der des Volkes Israel.

An der Geschichte von Jonathan in 1. Samuel 14,4-15 sticht als Erstes die Entschlossenheit von Jonathan und seinem Waffenträger ins Auge. Diese Entschlossenheit ist Ausdruck davon, dass sie mit ganzem Herzen dabei waren und sie äusserte sich darin, dass sie auf der Suche nach einer offenen Tür waren. Nachdem sie den Überraschungsangriff als offene Tür Gottes erkannt hatten, waren sie mit ganzem Herzen hindurchgegangen und hatten einen gewaltigen Sieg errungen. Wären sie nur halbherzig hindurchgegangen, wäre das kaum möglich gewesen.

Jonathan und sein Waffenträger sind ein Beispiel, wie man mit ganzem Herzen durch offene Türen gehen kann. Das Volk Israel hingegen ist ein mahnendes Beispiel, was passiert, wenn man halbherzig durch offene Türen geht. In der Geschichte Israels ist die grösste Tür, die Gott dem Volk geöffnet hatte, der Auszug aus Ägypten. Wie bei vielen anderen Gelegenheiten, war das Volk auch hier halbherzig dabei und Gott wusste das schon zum Voraus (2.Mose 13,17f).

Die Halbherzigkeit im Umgang mit offenen Türen erkennt man an verschiedenen Merkmalen. Bei Gottes Volk erkennt man sie an ihrem wiederholten Murren. Sobald sie hinter offenen Türen auf Schwierigkeiten gestossen waren, begannen sie sofort zu murren. Sie murrten vor dem Durchzug durchs Schilfmeer (2.Mose 14,10-14), nach dem Durchzug (2.Mose 15,24), später in der Wüste (2.Mose 16,2) und auch nachdem sie das versprochene Land erreicht hatten. Ihr Murren war ein typisches Zeichen für ihre Halbherzigkeit. Und das ist es auch, wenn wir bei Schwierigkeiten, Widerständen und Problemen nach dem Durchschreiten von offenen Türen sofort beginnen, zu murren und nicht den von Gott geführten Weg entschlossen und von ganzem Herzen weitergehen. Ein weiteres Merkmal von Halbherzigkeit ist das Vergleichen. Das Vergleichen der Situation, bevor und nachdem man durch offene Türen gegangen ist. Hat man es halbherzig getan, vergleicht man im Normalfall das Beste von früher mit dem Schlechtesten von heute. So hat es das Volk Israel auch getan. Sie verglichen das Leben in Ägypten mit dem Leben auf ihrer Wüstenwanderung und sahen das alte Leben in Ägypten in rosa Farben (2. Mose 16,2-3). Was natürlich völlig unrealistisch war.

Wie es manchmal unrealistisch ist, wenn man nach einer persönlichen Veränderung denkt, am alten Arbeitsort war alles perfekt oder schwärmt, die Menschen am anderen Ort waren ausnahmslos liebevoll. Solches Denken ist oft nur der Ausdruck eines halbherzigen Umgangs mit offenen Türen. Ein weiterer Ausdruck von Halbherzigkeit ist der Plan B in der Tasche. Für Israel war der Plan B immer die Rückkehr nach Ägypten. In unserem Leben sieht der Plan B erfreulicherweise etwas vielfältiger aus. Es ist sicher auch gut im Leben einen Plan B zu haben. Nicht selten muss man auch auf Plan B zurückgreifen. Aber man sollte nicht schon mit Plan B durch offene Türen gehen. Denn sonst geht man automatisch halbherzig hindurch und landet wie das Volk Israel in der Wüste. Nicht in einer geographischen Wüste. Aber vielleicht in der Wüste von unbefriedigenden Lösungen, von halbherzig erledigten Aufgaben, der lauen Nachfolge, dem kraftlosen Dienst, usw.

Wer nicht in dieser Wüste landen möchte, muss wie Jonathan mit ganzem Herzen und im demütigen Vertrauen auf Gott durch offene Türen gehen (1.Samuel 14,6). Mit einem Herzen, das alles von Gott erwartet und selbst bereit ist, alles zu geben (Matthäus 10,37). So kann man erleben, wie Gott durch offene Türen in die Weite führt.

## **Notizen**

### **Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium**

- Wo ist das Wie für dich genauso wichtig wie das Was?
- Was beeindruckt dich am Verhalten von Jonathan und seinem Waffenträger?
- Woran bleibst du beim Lesen der Geschichte von Jonathan hängen?
- Wo hast du Segen erlebt, als du mit ganzem Herzen durch Gottes offene Türe gegangen bist?
- Was sind für dich Anzeichen von Halbherzigkeit?
- Wo bist du schon halbherzig gewesen und welche Auswirkungen hatte es?
- In welchem Verhalten spiegelt sich die Halbherzigkeit von Gottes Volk?
- Tragt Geschichten in der Bibel zusammen, wo das Volk Israel halbherzig war.
- Wie würdest du Murren umschreiben? In welchen Situationen beginnst du zu murren?
- Wo hast du einen unrealistischen Blick auf die Vergangenheit und warum?
- Darf man nach deiner Ansicht im Umgang mit offenen Türen auch einen Plan B haben?
- Wenn man einen Plan B haben darf. Wie sieht dann ein gottgefälliger Umgang damit aus?
- Was hilft dir mit Gottvertrauen durch offene Türen zu gehen?
- Was ist ein demütiger Umgang mit offenen Türen? Wo gelingt dir ein demütiger Umgang und wo nicht?
- Wie wichtig ist voller Einsatz? Gibt es eine Richtlinie, was voller Einsatz ist?
- Gibt es eine Türe durch die du von ganzem Herzen hindurchgehen solltest?
- Buchtipp: Die Tür ist offen, John Ortberg, ISBN 978-3-417-26634-4